

---

## 1. Wie Heinz seinen Handkoffer packte

---

Der blonde Junge kniete auf dem Fußboden vor dem geöffneten Handkoffer und packte.

„Bist de noch nich fertig? Ne, so was! Ne, so'n Kram! Schmeiß doch das Zeug weg, Heinz! Was willst de denn dadermit anfangen? Und die Papierel! Was willst de denn in Breslau mit die Papierel machen? Die lachen dich dort ja nur aus, Heinzel!“ Die alte Köchin Hanne schüttelte nur immer den Kopf.

Der Junge schüttelte auch den Kopf. „Ne, das kommt mit. Das kommt alles mit.“ Und er fuhr fort, den unnützen Kram zu den schon eingepackten Kleidungsstücken zu stopfen.

Auch die Kleidungsstücke machten einen abgetragenen Eindruck: einige Paar alte Hosen und Jacken, sehr gestopfte Socken und wenige, ebenfalls sehr ausgebeßerte Hemden.

Die Schulbücher waren schlecht gehalten und voll von Tintenflecken; noch übler sahen die Schreibhefte aus. Und nun noch der Krimskrams, über den die alte Hanne gejammert hatte: wertlose Steinchen, Muscheln, Schachteldeckel, Brettchen, Stifte, Federn, unbrauchbare Messer und ein unentwirrbares Knäuel Bindfaden. Zuletzt noch eine Menge Papiere von jeder Art, Farbe und Form, bedruckte, beschriebene, weiße, bunte, saubere und besleckte.

Ein Päckchen zusammengebundener, beschriebener Blätter wurde besonders sorgfältig in das Köfferchen gelegt. Es waren die von Heinz selbstverfaßten Theaterstücke. Sie waren alle schon auf Karl Grubes Puppentheater aufgeführt worden. Karl hatte